

Neue Lyrik von Hans Schütz

Der Appetit kommt mit dem Essen, sagt man. Und so ist es auch beim „Lyrischen Menü“, das Hans Schütz kreiert hat und nun als Buch auf den Tisch bringt. 49 Gedichte und noch mehr Landart-Fotos bietet der frühere UIP-Pressesprecher seinen Lesern aufwändig gebunden auf über hundert Seiten.

Der kleine Gruß aus der Küche macht – wie es sein soll – Lust auf mehr:

*Ich bin der Dreckfuhrerteufel
und ich freue mich sehr
über jeden kleinen Fehler
und über große noch viel mehr (...)*

Ein Teufel ist er schon, der Hans Schütz, wenn es um Kreativität geht, aber sein Material sind nicht die Fehler, sondern die Natur. Das sieht man an den griechischen Vorspeisen:

*Uralt die Bäume
kein Stamm gleicht dem andern
aus Totholz keimt und sprießt neues Leben
tausende Augen sehen dich an
wo Äste und Zweige einstmals gebrochen (...)*

Vom Strand, bei der Schluchtwanderung oder im Mondenschein lässt er sich inspirieren zum Meditieren und Gestalten.

Im Hauptgang sind es eher heimische Zutaten, aus denen er seine Gedichte zaubert. Manchmal kommt Überraschendes dabei heraus:

*Wie hoch
müssen Baumriesen für Zwerge sein
wie sie im Siebentischwald stehn*

*Wie unendlich
müssen die Lechheiden für Zwerge sein
kein Ende ist abzusehn (...)*

*Auch wir Menschen sind wie Zwerge
angesichts der herrlichen Natur
wie klein sind wir doch
und vergessen es nur*

Aber Hans Schütz beschreibt nicht nur die Idylle, schließlich findet er die Zutaten für seine „Gerichte“ ja in der Realität. Im vegetarischen Angebot endet zum Beispiel die Fabel „Wunschkonzert“ so:

*(...) Der Frosch sprang auf die Straße jetzt
wurd gleich von einem Autoreifen überfahren
und lag dort schließlich totgequetscht
starb schrecklich in so frühen Jahren
Es sprach darauf der Löwenzahn
die Sache ist für mich entschieden
ich weiß was anderen passieren kann
und bin fortan als Löwenzahn zufrieden*

Auch „Regionales“ steht auf der Speisekarte und das schmeckt besonders gut, wenn es vom Chefkoch selbst auf- bzw. vorgetragen wird. Denn das muss man einfach hören: „dr Bär isch do! dr Bär isch do!“

Leichter hat's der Leser mit den Haikus, die statt Schnaps gereicht werden:

*Schützt den Regenwald!
Drin im Ammergebirge
da machen wir Holz*

Da erklingt Hans Schütz als Stimme des Geschundenen, Gefährdeten, wie man ihn kennt von seinem ersten Gedichtband („Ich nehm das Tagesgedicht“, 2008).

Umrahmt wird dieses Menü stilvoll von Landart-Fotos, die Hans Schütz selbst von seinen Kunstwerken gemacht hat. So wird das „Lyrische Menü“ auch zum Augenschmaus.



Hans Schütz

Lyrisches Menü

Naturgedichte und Landart-Arbeiten mit einem Vorwort von Renate Pfeuffer
Bauer-Verlag Thalhofen, 108 Seiten,
21,4 x 21,2 x 1,4 cm, Gebunden
ISBN-10: 3955510654, 14 Euro



Pressesprecherin und verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)
Hammerschmiedstr. 8a
86989 Steingaden
Tel.: 08862 932430
mail@german-editors.de

Internet: www.uip-online.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen:

Montag, 24. Nov. 2014, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2 in Peiting)